

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 139.

Dienstag, 18. Juni

1912.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf.

Erscheint: Werktags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1296, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Eingefandt) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Wie jetzt bekannt gegeben wird, wird Se. Majestät der Kaiser mit dem Zaren in den ersten Tagen des Juli in den finnischen Schären zusammentreffen. In der Begleitung Sr. Majestät wird sich der Hr. Reichskanzler befinden.

Infolge einer Gasentzündung erlitt gestern das Luftschiff „Z III“ in Friedrichshafen einen Brandschaden, der aber in wenigen Tagen wieder beseitigt sein wird.

Der Rhein ist in seinem Oberlaufe stark gestiegen.

Im britischen Unterhause ist die Regierungsvorlage über die Wahlrechtsreform eingebracht worden.

In einer Note der „Agenzia Stefani“ wird die türkische Darstellung des Kampfes in Libda als eine Mystifikation bezeichnet, die nur den Zweck habe, Europa und die öffentliche Meinung in der Türkei zu täuschen.

Nach einer Meldung aus Verna ist ein italienischer Aeroplan, der Bomben in ein türkisches Lager warf, von einem Schrapnell getroffen worden und herabgefallen.

In Kaufschich und in Guanojuato (Mexiko) haben Gewitterstürme und Wolkenschläge großen Schaden angerichtet und viele Menschenleben vernichtet.

Amthlicher Teil.

Finanzministerium.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt zu genehmigen geruht, daß der Ober-Postsekretär a. D. Rechnungsrat Leonhardt in Dresden den ihm von Sr. Majestät dem Kaiser, König von Preußen, verliehenen Roten Adler-Orden 4. Klasse anleget.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt zu genehmigen geruht, daß die Ober-Briefträger Ch. F. Weigel und G. A. Winkler in Chemnitz das ihnen von Sr. Majestät dem Kaiser, König von Preußen, verliehene Allgemeine Ehrenzeichen in Silber anlegen.

Ministerium des Innern.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, dem Fabrikarbeiter Alfred Johannes Dutschke in Grimma für die von ihm am 15. Februar mit Mut und Entschlossenheit und unter eigener Lebensgefahr bewirkte Errettung eines Schulknaben vom Tode des Ertrinkens in der Mulde bei Grimma die silberne Lebensrettungsmedaille zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt zu genehmigen geruht, daß der Hüttendirektor a. D. Hugo Ludwig in Dresden-Strehlen den ihm von Sr. Majestät dem Kaiser, König von Preußen, verliehenen Roten Adlerorden 4. Klasse annehme und trage.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt zu genehmigen geruht, daß der Dr. med. Arthur Luerßen in Dresden das ihm von Sr. Majestät dem Kaiser von Österreich, König von Ungarn verliehene Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens annehme und trage.

Zum Wahlleiter für die Wahlen in die II. Abteilung des Landesgesundheitsamtes ist Herr Veterinärarzt Kunze in Chemnitz bestimmt worden.

Chemnitz, den 14. Juni 1912. 4375

Die Kreishauptmannschaft.

Mit der Stellvertretung des erkrankten Herrn Bezirksarztes Obermedizinalrat Dr. Schröder in Kuerbach i. B. ist Herr Bezirksarzt Dr. Schmidt in Olonitz i. B. beauftragt worden.

Zwidan, am 15. Juni 1912. 250 VII

Der Kreishauptmann.

4376

Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums der Justiz. Das dem Bürgermeister Dr. Ludwig Rudolf Meuhner, früher in Thum, jetzt in Pöhlitz, verliehene Notariat für Thum ist durch Wiederetzung und Feststellung gemäß § 92 des Gesetzes vom 15. Juni 1900 erloschen.

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königlichen Hofe.

Dresden, 18. Juni. Se. Majestät der König nahmen vormittags im Residenzschlosse die Vorträge der Herren Staatsminister, sowie des Kabinettssekretärs entgegen und lehrte hierauf nach Wachwitz zurück.

Vom diplomatischen Korps.

Dresden, 17. Juni. Der Kaiserl. und Königl. Österreichisch-Ungarische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister, Graf Forgách v. Ghymes und Gács, hat Dresden mit Urlaub verlassen. Während seiner Abwesenheit fungiert der Legationssekretär Graf Dubský v. Třebomislýc als Geschäftsträger.

Deutsches Reich.

Kaiserlicher Hof.

Hamburg, 17. Juni. Se. Majestät der Kaiser lehrte um 1/3 Uhr an Bord der „Hohenzollern“ zurück. Um 3 Uhr legte die „Hohenzollern“ ab und ging, vom „Sleipner“ begleitet, unter Hochrufen des Publikums elbwärts nach Brunsbüttel.

Der Kaiser wird an der für den 19. Oktober in Aussicht genommenen feierlichen Einweihung der Sankt Michaeliskirche teilnehmen.

Brunsbüttel, 17. Juni. Die „Hohenzollern“ mit Sr. Majestät dem Kaiser an Bord ist um 6 Uhr in die Schleuse eingelaufen.

Zur Frage der Konkurrenzklausel

meldet die „Frlf. Ztg.“: Auf Grund des umfangreichen Materials über die Regelung der Konkurrenzklauselfrage, das auf Aufforderung des preussischen Handelsministers im vergangenen Jahre von einer großen Anzahl interessierter Verbände eingegangen ist, ist eine Novelle zu den §§ 74 bis 75 des Handelsgesetzbuchs in dem zuständigen Reichsreferat fertiggestellt worden. Nach dieser soll eine Neuregelung auf dem Prinzip der sogenannten „begabten Waren“ versucht werden, d. h. die Prinzipale sollen verpflichtet werden, für die Einhaltung des Konkurrenzklauselvertrages den Handlungsgehilfen Entschädigung zu zahlen. Wie uns der „Verband Deutscher Waren- und Kaufhäuser“ hierzu mitteilt, haben bereits zahlreiche große Detailgeschäfte, insbesondere auch Warenhäuser, auf die Konkurrenzklausel überhaupt verzichtet und damit nur gute Erfahrungen gemacht.

Die große Liebesgabe des Gustav Adolf-Vereins.

Die diesjährige Generalversammlung des Gustav Adolf-Vereins, die vom 24. bis 27. September in Posen stattfand, wird auch wieder die sogenannte große Liebesgabe, die sich auf viele Tausend Mark beläuft, an eine von drei vorgeschlagenen Gemeinden verteilen, die in besonders großer Gefahr in bezug auf ihr evangelisches Glaubensleben stehen. In engere Wahl treten diesmal: 1. Gustavsburg, Neusiedlung vor den Toren von Mainz, nach dem Schwedentönig benannt, der hier 1631 eine Festung baute und eine Stadt gründen wollte (Pastor Stad). Die Siedlung zählt jetzt 1086 evangelische Seelen unter 6200 Katholiken, besitzt nur eine unzulängliche Kapelle, benötigt Kirche und Pfarrhaus, zu deren Erbauung nur etwa 37 000 M. vorhanden sind. 2. Peshendorf, Post Dunesdorf (madrarisch: Danos) im Komitat Großkotel in Siebenbürgen (Pastor Schmidt). Die 700 evangelische Seelen zählende Sackengemeinde stand bis 1848 in Grundlosigkeit und arbeitet sich mühsam empor. Die Kirche stammt aus vorreformatorischer Zeit, ist aber jetzt viel zu klein und völlig baufällig. Der Neubau wird 60 000 Kronen kosten (500 Sitzplätze); hierzu hat die sehr lichtscheue Gemeinde, die regelmäßig 188 Proz. der Staatssteuern an die Kirche zahlt, bereits 13 000 Kronen gesammelt und will noch 11 000 Kronen durch Materialbeschaffung, Hand- und Spanndienst leisten, so daß noch 36 000 Kronen fehlen. 3. Rosario, wichtige Handelsstadt von 1/2 Mill. Einwohnern, am Rio Parana in Argentinien (Pastor Gebhardt). Von den 4000 deutschen Protestanten des Ortes sind etwa 1000 der seit 1900 bestehenden, an die preussische Landeskirche angeschlossenen Gemeinde beigetreten. Die Gemeinde hat zwar ein Pfarrhaus, aber noch keine Kirche, sondern sammelt sich in der englischen Kapelle. Doch ist das Rietsverhältnis neuerdings von der Engländer so erschwert worden, daß der Gottesdienst nur noch 1/4 Stunde dauern darf. Der geplante Kirchbau wird schätzungsweise

30 000 Pesos Papier = 54 000 M. kosten, von denen außer dem Bauplatz erst 10 000 Pesos = 18 500 M. vorhanden sind.

Die Eisenacher Kirchenkonferenz.

beschäftigte in dem zweiten Teile ihrer Tagung sich zunächst mit der Stellung der Kirche zur Bekämpfung der Alkoholverbote. Die Debatte gestaltete sich zu einer eingehenden Darlegung und Feststellung der in der Bibel hierfür gegebenen Richtlinien und berührte die Gegenwirkungen der Kirche zur Bekämpfung der Alkoholverbote in der steigenden und vorwiegenden Seelsorge, in der Unterstützung der staatlichen und kommunalen Aktionen in Gesetzgebung und Verwaltung sowie in der Würdigung der auf diesem Gebiete besonders tätigen freien Vereine und ihrer verschiedenen Richtungen. Bei der Besprechung der letzteren fand auch der Standpunkt der grundsätzlichen völligen Abstinenz lebhafteste Vertretung, ohne daß jedoch die Konferenz sich denselben anzueignen vermochte.

Bei der Verhandlung über das liturgische Handeln der Kirche bei der Bestattung ihrer Mitglieder standen außer der Erörterung allgemeiner liturgischer Fragen die der Feuerbestattung im Vordergrund. Wie zu erwarten, kamen die hierbei für das kirchliche liturgische Handeln sich ergebenden besonderen Schwierigkeiten und auch die innerhalb der Kirche bestehenden Meinungsverschiedenheiten zu lebhaftem Ausdruck. Die Konferenz stellte schließlich in ihren Beschlüssen sich im wesentlichen auf den bekannten, vom Evangelischen Oberkirchenrat zu Berlin eingenommenen Standpunkt.

Bei der am Schluß der Tagung behandelten Frage der Versetzung der Geistlichen im Interesse des Dienstes erkannte die Konferenz an, daß eine solche Maßnahme nicht schon mit Rücksicht auf den Charakter des geistlichen Amtes als schlechthin ausgeschlossen anzusehen sei, erörterte aber um so sorgfältiger die Voraussetzungen, unter denen bei Vermeidung politischer und kirchenpolitischer Tendenzen eine solche Ausnahmeregel im Interesse der Einzelgemeinde, insbesondere bei einem unhaltbaren Verhältnis zwischen Pfarre und Gemeinde, statthaft erscheine.

Vor der Verhandlung der letztgenannten Frage waren die Wahlen für das Institut für Altertumswissenschaft im heiligen Lande, sowie die Benennungen für den Deutschen Evangelischen Kirchenausschuss und die Wahlen des Vorsitzenden bez. des stellvertretenden Vorsitzenden der Konferenz vorgenommen. Die letzteren Wahlen fielen einstimmig auf den Präsidenten des Bayerischen Oberkirchenrates, Erzengel D. v. Bezzel-München bez. des Wirklichen Geh. Oberkonsistorialrats D. Koeller-Berlin. Die Tagung wurde am Mittwoch, den 12. Juni, geschlossen. Es besteht die Absicht, die Drucklegung und Veröffentlichung der Verhandlungen möglichst zu beschleunigen.

Nachdem die Konferenz in einer Adresse an den Großherzog von Sachsen zu seinem am 12. stattfindenden Geburtstage ihre Glückwünsche ausgesprochen hatte, wurde es mit besonderer Freude begrüßt, daß der Landesherr gerade an seinem Geburtstage in einem sehr warm gehaltenen Handschreiben die Bestrebungen der Konferenz als einen Hort und Halt deutsch-evangelischer Gesinnung anerkannte und zu solcher Gesinnung selbst sich mit ganzem Herzen bekannte.

Tagung des Reichsverbands der Deutschen Presse und des Verbands Deutscher Journalisten- und Schriftstellervereine.

München, 17. Juni. In der heute fortgesetzten Verhandlung des Delegiertentags des Reichsverbands der Deutschen Presse gelangte ein Antrag Dr. Rohr-München zur Annahme, wonach der Delegiertentag im Interesse des journalistischen Nachwuchses es für nötig hält, der Frage der journalistischen Berufsausbildung erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Der Vorstand wird beauftragt, geeignete Schritte in die Wege zu leiten. Zugleich soll mit allen Mitteln danach gestrebt werden, die wilden Institute zur Vorbereitung von Journalisten zu beseitigen. Der Delegiertentag geht von dem Grundsatz aus, daß der Beruf des Journalisten ein freier Beruf bleiben und nach wie vor den Begabten aus jedem Berufskreise offen stehen muß.

Der Delegiertentag des Reichsverbands der Deutschen Presse wählte Chefredakteur Dr. Marg-Berlin wiederum zum Vorsitzenden und bestimmte Düsseldorf als Ort der Tagung 1913.

Kleine politische Nachrichten.

Stuttgart, 17. Juni. Wie der „Staatsanzeiger“ meldet, hat der König dem bayerischen Ministerpräsidenten Herrn v. Hertling das Großkreuz des Ordens der Württembergischen Krone verliehen.